

Ludwig Thomas Reise 1904 nach Tunis

Unbekannte Postkarten aus der Sammlung Robert Gasteiger (Dachau)

Von Robert Gasteiger

Die Jahre 1903 und 1904 gelten im Leben Ludwig Thomas (1867–1921) nicht nur als »eine Zeit fieberhafter schriftstellerischer und journalistischer Tätigkeit«, sondern auch als »Jahre des Reisens.«¹ Waren es 1903 Städtereisen nach Wien und Rom gewesen, so brach er am 30. März 1904 mit den Simplicissimus-Zeichnern und Malern Eduard Thöny (1866–1950) und Rudolf Wilke (1873–1908) zu einer Fernreise auf, von der sie Ende Mai zurückkehrten.

Abreise

Thoma kündigte die Reise am 29. März in einem Brief an seinen Herzensfreund Ignaz Taschner an: »Lieber alter Nazi! Also morgen früh 7h fahre ich mit Thöny & Wilke nach Genf. Wir radeln nach Marseille, fahren über nach Algier, radeln nach Tunis, schiffen nach Palermo, und Reggio, radeln nach Neapel, Rom, Florenz hoan. Die Tour ist lang und das Wasser tief. (...) Ich schicke Dir viele Karten.«² Per Fahrrad, Eisenbahn und Schiff ging es demnach über die Schweiz nach Südfrankreich, dann nach Algerien und Tunesien, zwei Territorien, die von Frankreich beherrscht wurden, und schließlich nach Italien.³ Die Reise ist durch Postkarten, Briefe etwa an den Rechtsanwalt Dr. Conrad Haußmann und ein unveröffentlichtes Notizbuch gut dokumentiert.

Algier

In einem Brief vom 9. April aus Algier beschrieb Thoma dem Rechtsanwalt die Route genauer: Nîmes gefiel Thoma am besten, Marseille erschien ihm »schmutzig, wenig originell.«⁴ Nach 28 Stunden Fahrt legte die »Eugène Perreire« am 8. April sicher im Hafen von Algier an, das ihn sofort in der Mischung von »Paris und Orient«⁵ in den Bann zog. Von Algier aus ging es ins Hinterland, nach Constantine (»sehr malerisch«⁶) und in die Oasenkurstadt Biskra in der Sahara und schließlich weiter per Rad und Eisenbahn nach Tunis:

»Die Stadt liegt schön, doch ist sie mit Algier nicht zu vergleichen; sie besitzt weder das elegante europäische Wesen Algiers, noch hat sie ausgesprochen arabische Bevölkerung. Viel türkisches Element, noch mehr jüdisches.«⁷

Tunis

Eine Postkarte aus Tunis vom 23. April und ein Brief vom 3. Mai⁸ aus Neapel an Dr. Conrad Haußmann verraten, dass sich Thoma die ganze bisherige Reise über belastet gefühlt hatte. Hintergrund war ein eingeleitetes Verfahren wegen des Textes »Fastenpredigt« in einer Ausgabe des Simplicissimus. Dr. Haußmann konnte die Sache abwenden. Schon in Biskra (!) hatte ein Schweizer Zimmermädchen Thoma offenbart: »Herr Doktor, die Zentrumsnummer ist freigegeben.«⁹ Erst in Tunis erfuhr er telegrafisch, dass sich die Sache Dank Dr. Haußmann erledigt hatte. Höhepunkt des Aufenthalts war der Besuch einer arabischen Gerichtssitzung. Obwohl er nichts verstand, stellte Thoma aber anerkennend fest: »Jedenfalls aber ist die Justiz hier schnell, und flößt den Leuten Achtung ein.«¹⁰

Italien

Ein Brief vom 13. Mai 1904 an Dr. Haußmann beschreibt detailliert den Reiseverlauf von der Abfahrt in Tunis am 23. April bis zur Ankunft in Rom am 4./5. Mai.¹¹ Stationen waren auf Sizilien Marsala und Palermo, dann auf dem unteritalienischen Festland Neapel (25. April), Pompeji (29. April, 1. Mai), der Vesuv (30. April) und Paestum (2. Mai). Das französische Linien- oder Panzerschiff »Bouvet« mit 12.007 ts ankerte anlässlich des Besuchs des französischen Staatspräsidenten Loubet (s. Postkarte Nr. 2) im Hafen. Das Kriegsschiff lief am 18. März 1915 bei den Dardanellen auf eine Mine und sank mit 650 Matrosen.

Die griechischen Ruinen von Paestum am Golf von Salerno, insbesondere der dorische Poseidontempel (um 450 v. Chr.) und der Heratempel, genannt Basilika, um 540 v. Chr. erbaut, faszinierten nicht schon Goethe, sondern auch Thoma, wenn er schreibt: »Hier möchte ich tagelang weilen, und hier möchte ich den Homer lesen.«¹² Über Rom, Spoleto und Perugia ging es schließlich nach Bayern zurück. Die letzte Postkarte meiner Sammlung stammt vom 19. Mai aus Spoleto.

Postkarten

Im Folgenden sollen 14 Postkarten abgebildet und knapp erläutert werden, die Thoma an Albert Langen beziehungsweise an die Redaktion des Simplicissimus abschickte.¹³ Bis auf eine Karte vom 23. April aus Tunis sind die Ansichtspostkarten abgesehen vom touristischen Aspekt inhaltlich unergiebig, weil es sich nur um Grußkarten mit knappen Floskeln von den verschiedenen, aber durchaus interessanten Stationen der Reise handelt. Erst in den Briefen treten die tiefen Eindrücke der Reise hervor.

Anmerkungen:

¹ So Helmut Ahrens: Ludwig Thoma. Sein Leben, sein Werk, seine Zeit. Pfaffenhofen/Ilm 1983, S. 365.

² Ludwig Thoma: Ein Leben in Briefen [1875–1921]. München 1963, S. 147.

³ Zu dieser Reise vgl. Ahrens, Thoma, S. 367–370.

⁴ Thoma, Leben (wie Anm. 2), S. 148.

⁵ A.a.O.

⁶ A.a.O., S. 149 f.

⁷ A.a.O., S. 151.

⁸ A.a.O., S. 150 f.

⁹ A.a.O., S. 149.

¹⁰ Zitat A.a.O., S. 153.

¹¹ A.a.O., S. 154–158.

¹² A.a.O., S. 158.

¹³ Für die Unterstützung danke ich dem Dachauer Stadtarchivar Andreas Bräunling und Prof. Dr. Wilhelm Liebhart, Altomünster.

¹⁴ Was damit gemeint ist, erscheint unklar.

¹⁵ Thoma, Leben (wie Anm. 2), S. 151.

¹⁶ Der Mediziner und Sanitätsrat Dr. Franz Tausch bzw. Ehefrau.

¹⁷ Gemeint sind zwei weitere Simplicissimus-Gedichte unter den Pseudonym »Peter Schlemihl«.

¹⁸ A.a.O., S. 155 f.

Anschrift des Verfassers:

Robert Gasteiger, Mühlbachstraße 24, 85221 Dachau



Die Karte zeigt eine Hauptattraktion der Stadt Orange (heute Département Vaucluse, Region Provence-Alpes-Côte d'Azur), den aus der frühen römischen Kaiserzeit stammenden Triumph- und Ehrenbogen. – Text: »Orange / 02. 04. 04. / Grüß / Thoma«.

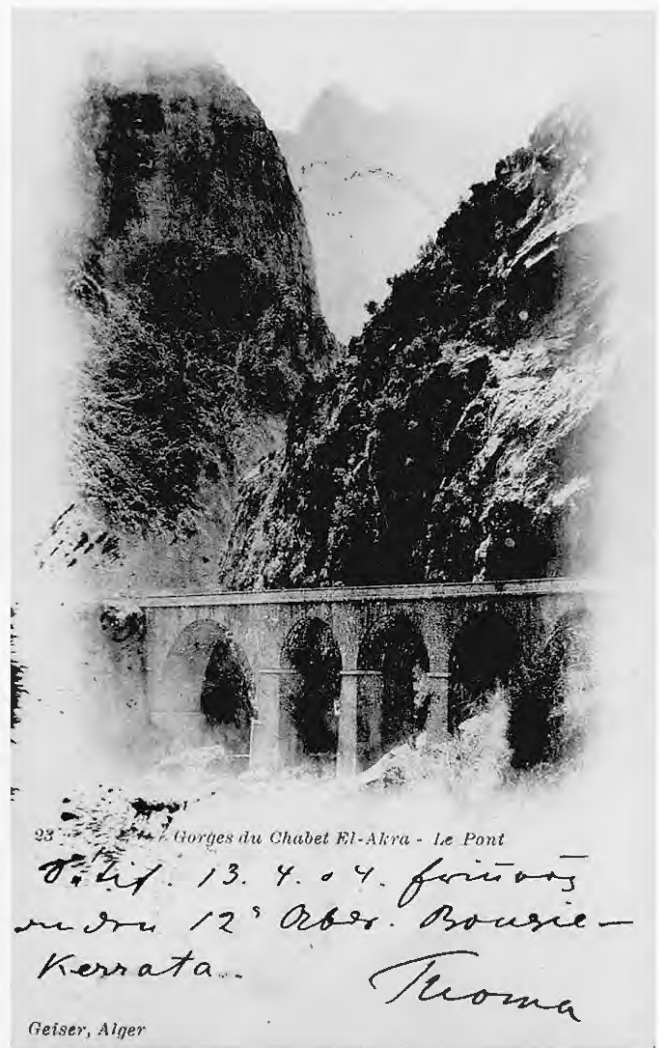


Marseille: Der Triumphbogen Porte d'Aix oder auch Porte Royale lehnte sich an römische Vorbilder an und entstand 1825 bis 1839 zur Verherrlichung des französischen Militärs. – Text: »Marseille / 5. 4. 04 / H. [lieber] Langen / hoffentlich sind / Ihre Kleinen¹⁴ / bei mir. # Herzl. Grüße / & fröhliches / Wiedersehen / Ihr Thoma«



Zu sehen ist die Festung d'If auf der Gefängnisinsel Frioul am Hafen von Marseille, Schauplatz des Romans »Der Graf von Monte Christo« von Alexandre Dumas. – Text: »Marseille 5. 4. 04 / Herrliches Wetter. Morgen Algier # Grüß Thoma«

Algerien: Eine große Leistung der französischen Ingenieur- und Straßenbaukunst war die Brücke über und entlang der 15 km langen Schlucht von Chabet-el-Akra unweit der Mittelmeerküste in der Region zwischen Tunis und Algier. Die Reisegruppe besuchte auch die Orte Sétif, Bougie und Kerrata. – Text: »Sétif, 13. 4. 04. Erinnerung / an den 12 [ten] Abends. Bougie – / Kerrata. Thoma«



Constantine in Ostalgerien war und ist die drittgrößte Stadt des Landes. Sehenswert war ihre Altstadt (Kasbah), hier das Viertel der Metzger. – Text: »Constantine 15. 4. 04. / Herzlicher Gruß / Ludwig.«





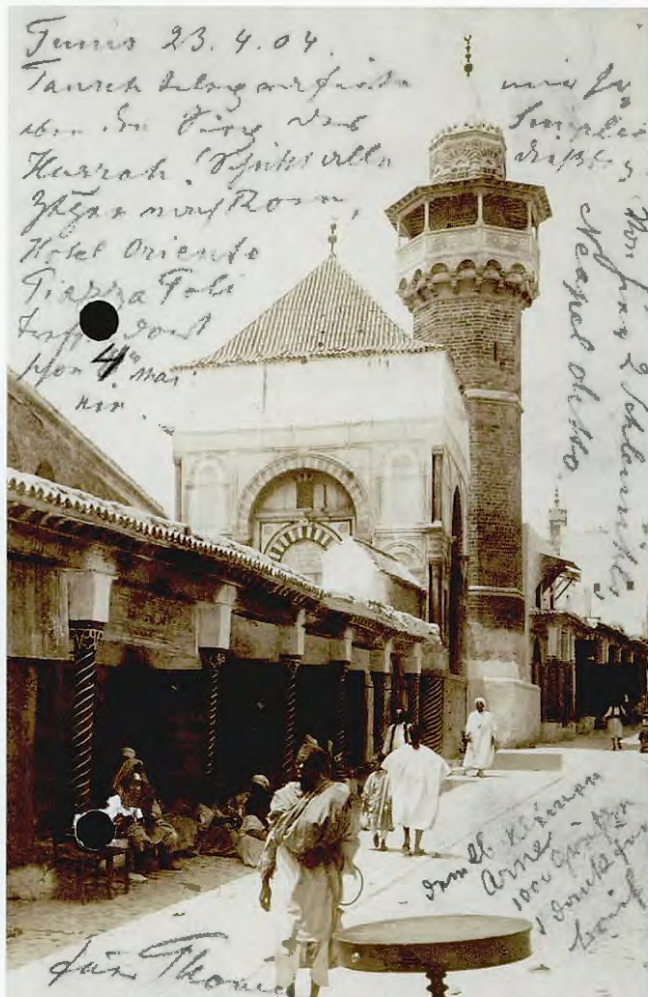
Die zweite Postkarte aus Constantine zeigt einen Panoramablick von der Straße nach Mamsourah aus und ging gleichfalls am selben Tag weg. – Text: »Constantine 15 – 4 – 04. Erinnerung an den / 14ten Abends – Ludwig.« Am 19. April verließ die Reisegruppe »diese merkwürdige Stadt«¹⁵ nach einem Absteher nach Biskra.



Die Oasenstadt Biskra in Richtung Tunesien wurde am 17. April besucht. – Text: »Erinnerung / an den / 17/4. 1904 / Ludwig.«



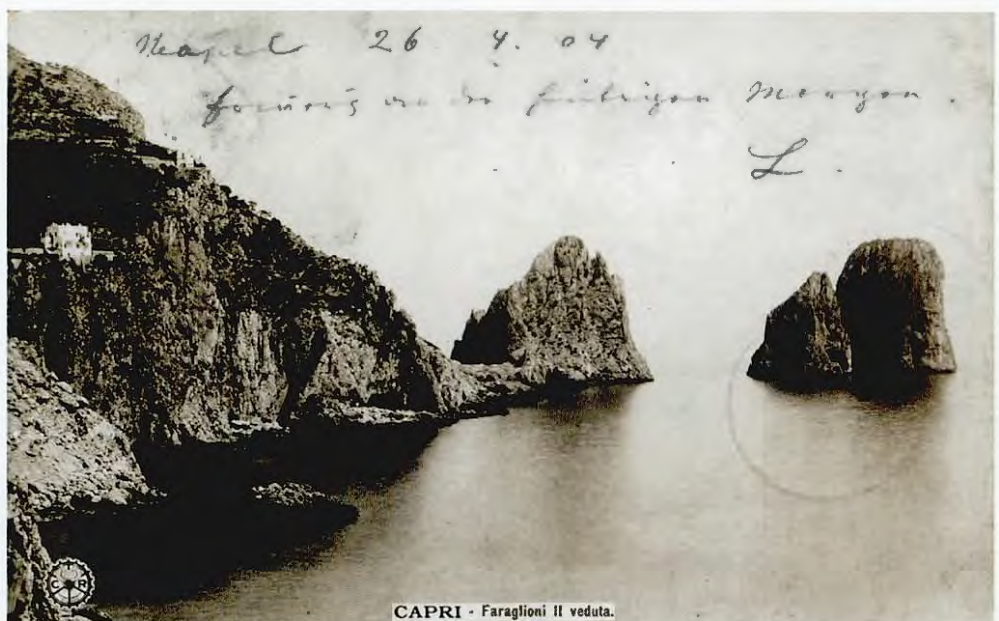
Die zweite Postkarte von diesem Ausflug zeigt Beduinen vom Stamm der Méharas, wie die Postkarte vermuten lässt. – Text: »17.4.04 / Erinnerung an Biskra / Ludwig.«



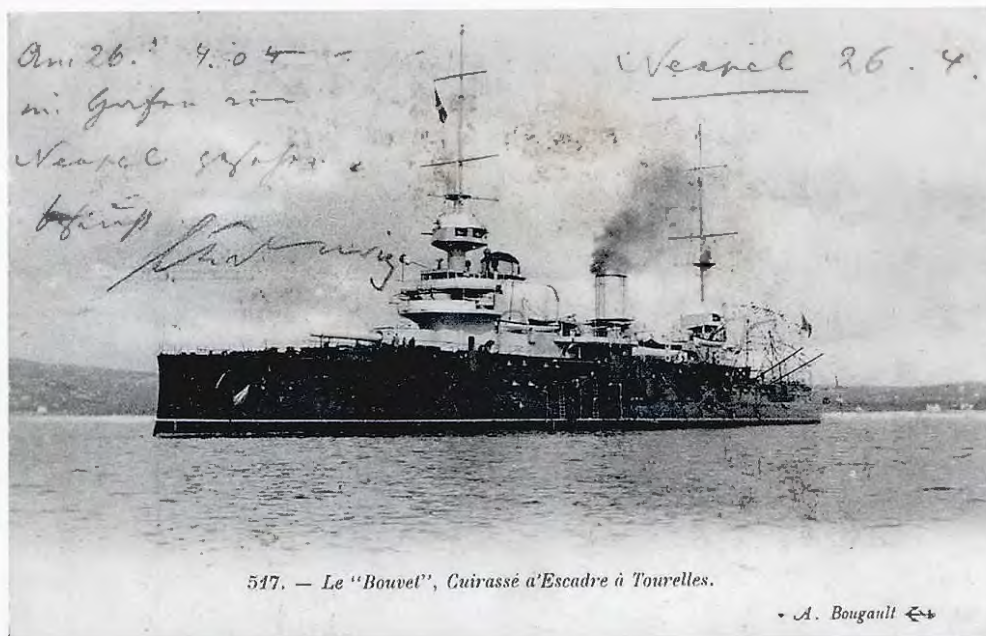
Die Postkarte aus Tunis vom 23. April verrät, dass sich Thoma die ganze bisherige Reise über belastet gefühlt hatte. – Text: »Tunis 23. 4. 04. / Tausch¹⁶ telegraphierte mir so- / leben den Sieg des Simplex / Hurrah! Schickt alles diesbez (üglliche) / Zigen (Zeitungen) nach Rom, / Hotel Oriente / Piazza Poli / Treffe dort / schon 4. Mai / ein. # Euer Thoma # Von hier 2 Schlemihls,¹⁷ / Neapel ditto. # Dem lb (lieben) kleinen / Arne / 1000 Grüße / & Dank für / Brief.«



Text: »Rom 5. Mai 04. / Herrliches Wetter L.« – Zu sehen ist das Forum Romanum mit der 608 n. Chr. zu Ehren des oströmischen Kaisers Phokas errichteten Ehrensäule.



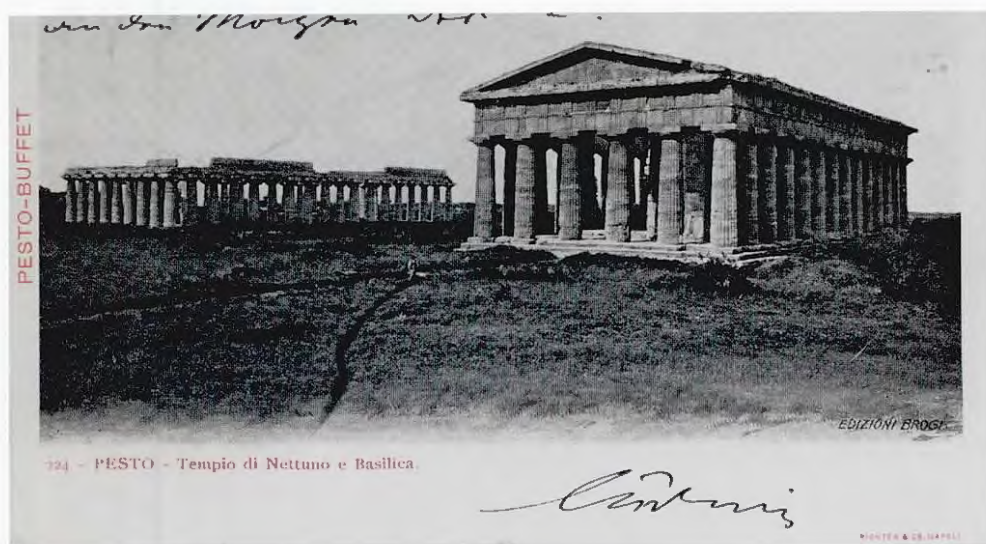
Text: »Neapel 26. 4. 04 / Erinnerung an den heutigen Morgen / L.« – Die Postkarte zeigt einen Teil Capris, an dem das Schiff von Palermo nach Neapel am Morgen des 26. Aprils vorbei kam: »in dieser Morgenstimmung lagen kalte, blaue Töne (...). Da zitterte durch ein Felsentor ein Lichtstrahl und wuchs mehr und mehr in die Länge, bis er unser Schiff berührte.«¹⁸



517. — Le "Bouvet", Cuirassé d'Escadre à Toulon.

• A. Bougault

Text: »Am 26. 4. 04 / im Hafen von / Neapel gesehen / Gruß Ludwig« — Das französische Linien- oder Panzerschiff »Bouvet«.



724 - PESTO - Tempio di Nettuno e Basilica.

Centuri

EDIZIONI BROCC

Text: »Erinnerung an / den Morgen des 04. 5. 04 / Ludwig.« — Zu sehen sind der Poseidon- oder Neptuntempel im Hintergrund und der Heratempel (Basilika) im Vordergrund.



Spoleto - Ponte, Porta Leonina e panorama parziale

50. KATHERA - TINA

Text: »Spoleto 19. 5. 04. Gestern Abend bei / wunderbarem Wetter angekommen, / heute bis Perugia. L. Th.« — Zu sehen sind rechts von der Brücke das mittelalterliche Stadttor benannt nach Papst Leo XII. (1823–1829) und im Hintergrund die Burg Albornoziata.